

## **Gutachten der Magisterarbeit**

**Hubbard, Amy: Internal Westward Migration in Germany: 1989–1994. Prag 2012.**

Die vorgelegte Arbeit beschäftigt sich mit dem im deutschen Kontext wichtigen Thema – der inneren Migration aus den neuen Bundesländern in die alten. Dadurch entstehen noch in heutigen Ostdeutschland viele Engpässe an gebildete Arbeitskräfte, Geisterstädte und die Bevölkerungsdichte sinkt. Die Arbeit konzentriert sich nur auf die Phase, die gleich nach dem Fall des Eisernen Vorhanges (bzw. nach dem Fall der Berliner Mauer) begann und ca bis Ende der Wiedervereinigungseuforie dauerte (1994).

Die vorgelegte Arbeit erfügt über eine gute Struktur. Abgesehen von der Auseinandersetzung mit der Literatur und mit den Quellen, gibt es eine kurze theoretische Einführung in die Definitionen – wo vor allem die Migration definiert wird und auch die eigentlichen geographischen Regionen näher gebracht. Weiter folgt die „Historical analysis“ des Problems. Die Struktur und auch Akzente dieses Kapitels sind sehr gut. Leider wird dieses Kapitel zu dominierend, sie verfügt über fast 30 Seiten, was für eine Einführung zu lang ist. Das wichtigste Kapitel ist nur um ein paar Seiten länger. Die eigentliche Analyse befindet sich in dem Kapitel „Internal Westward Migration – Germany (1989–1994)“. Die zeitliche Rahmensetzung wurde schon erwähnt und entspricht der ersten Phase, in welcher die Migration noch als Folge der deutlichen Unterschiede der beiden Regime zu verstehen wird. Frau Hubbard in diesem Kapitel erwähnt zuerst die theoretische Gründe für die interne Migration und dann wendet sie diese Gründe an dem Beispiel Deutschlands an. Dabei unterstreicht sie vor allem die politischen Aspekte, die soziale Aspekte (dabei zeigen die Gender-Aspekte interessante Ergebnisse) und ökonomische Aspekte. Bei Seite ohne tieferer Erwähnung bleiben vor allem die weicheren Aspekte, wie die Reisefreiheit usw.

Die Ergebnisse der Arbeit werden in drei Teile geteilt, was teilweise überflüssig wirkt. Bei vielen erwähnten Punkten handelt es sich um eine Wiederholung. An dieser Stelle würde ich eine leichte Verkürzung befürworten.

Die formelle Bearbeitung der vorgelegten Magisterarbeit zeigt keine größere Mängel. Obwohl ich über einen sehr hohen sprachlichen Niveau überzeugt bin, kann ich das wegen meiner mangelnden Sprachkenntnissen im Englischen nicht beurteilen. Die Vielfalt der Quellen ist

auch ausreichend, leider hatte die Autorin nicht viele deutschsprachige Quellen benutzt, obwohl sie über sehr gute Sprachkenntnisse verfügt.

**Aus Sicht der oben erwähnten Fakten und der Bearbeitung des Themas kann ich die Arbeit zur Verteidigung empfehlen und schlage die Note 2 (velmi dobře), bzw. 1 (výborně), vor – die Note soll abhängig von der Verteidigung sein.**

**Für die Verteidigung empfehle ich folgende Punkte zu fragen – kurze Zusammenfassung der gesamten Entwicklung nach 1989 in der Migration mit Hinsicht auf die weichen pull, bzw. push Faktoren.**

In Prag, den 18. Juni 2012

PhDr. Tomáš Nigrin, Ph.D.